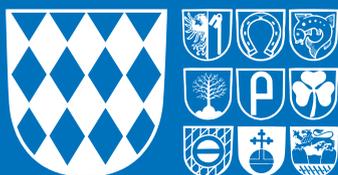


In Bretten zuhause



Melanchthon Stadt Bretten



**Integrationskonzept
der Stadt Bretten**

Inhalt

1	Vorwort des Oberbürgermeisters	3
2	Dankeschön!	4
3	Relevante Zahlen für Bretten	5
3.1.	Ausländer in Bretten	5
3.2	Geflüchtete Menschen in Bretten	6
4	Was verstehen wir unter Integration zugewanderter Menschen?	9
5	Der Runde Tisch für Integration Bretten - Entstehungsprozess des Konzeptes	11
6	Handlungsfelder	13
6.1	Handlungsfeld Integration in Arbeit	13
6.2	Handlungsfeld Bildung und Sprache	15
6.3	Handlungsfeld Information und Beratung	17
6.4	Handlungsfeld Interkulturelle Begegnungen und Austausch	18
7	Ausblicke – Wie geht es weiter?	19

1 VORWORT DES OBERBÜRGERMEISTERS

Liebe Leserinnen und Leser,

in unserer heutigen globalisierten Welt ist die Integration zugewanderter Menschen eine bedeutende Herausforderung und zugleich eine Chance für unsere Gesellschaft. Durch Migration bereichern Menschen mit ihren vielfältigen kulturellen Hintergründen, Erfahrungen und Fähigkeiten unsere Stadt und tragen zum sozialen und wirtschaftlichen Fortschritt bei.

Seite | 3

Dieses kompakte Konzept mit Maßnahmen zur besseren Integration zugewanderter Menschen soll als Arbeitshilfe und Leitfaden dienen.

Während wir gemeinsam diesen Prozess beschreiten, ist es wichtig, sowohl die Chancen als auch die Herausforderungen zu erkennen, die mit der Integration einhergehen. Flexibilität, offene Kommunikation und Zusammenarbeit auf allen Ebenen sind wesentliche Elemente, um ein harmonisches Miteinander zu schaffen, das allen Beteiligten zugutekommt.

Unser Dank gilt allen engagierten Menschen in den Organisationen, Behörden, Vereinen und vielen Ehrenamtlichen in der Gemeinde, die sich für eine gelungene Integration einsetzen. Mit gemeinsamen Anstrengungen können wir Brücken zwischen Kulturen bauen und die Vielfalt unserer Gesellschaft als eine ihrer Stärken nutzen.

Mit freundlichen Grüßen.



Nico Morast

Oberbürgermeister Stadt Bretten

2 DANKESCHÖN!

Wir bedanken uns bei allen Mitwirkenden des Runden Tisches für Integration Bretten.

Auch den Mitgliedern der vier Arbeitskreise möchten wir herzlich Danke sagen, dafür, dass Sie uns tatkräftig mit ihrer Expertise unterstützen.

Seite | 4

Ohne engagierte Mitbürgerinnen, Mitbürger, Kolleginnen, Kollegen, Zugewanderte und Alteingesessene wäre dieses Papier nie zustande gekommen und die Umsetzung des Konzeptes von vorne herein zum Scheitern verurteilt.

An dieser Stelle möchten wir anmerken, dass sowohl beim Erstellen des Konzeptes als auch den folgenden Umsetzungsberichten auf einfache Lesbarkeit und möglichst barrierefreiem Zugang für möglichst alle Bürgerinnen und Bürger Bretzens Wert gelegt wird.

Wir machen darauf aufmerksam, dass das Konzept im Kontext mit dem Integrationsbericht (www.bretten.de/familien-soziales-bildung/integration-und-asy) aus dem Jahr 2023 verstanden werden soll.

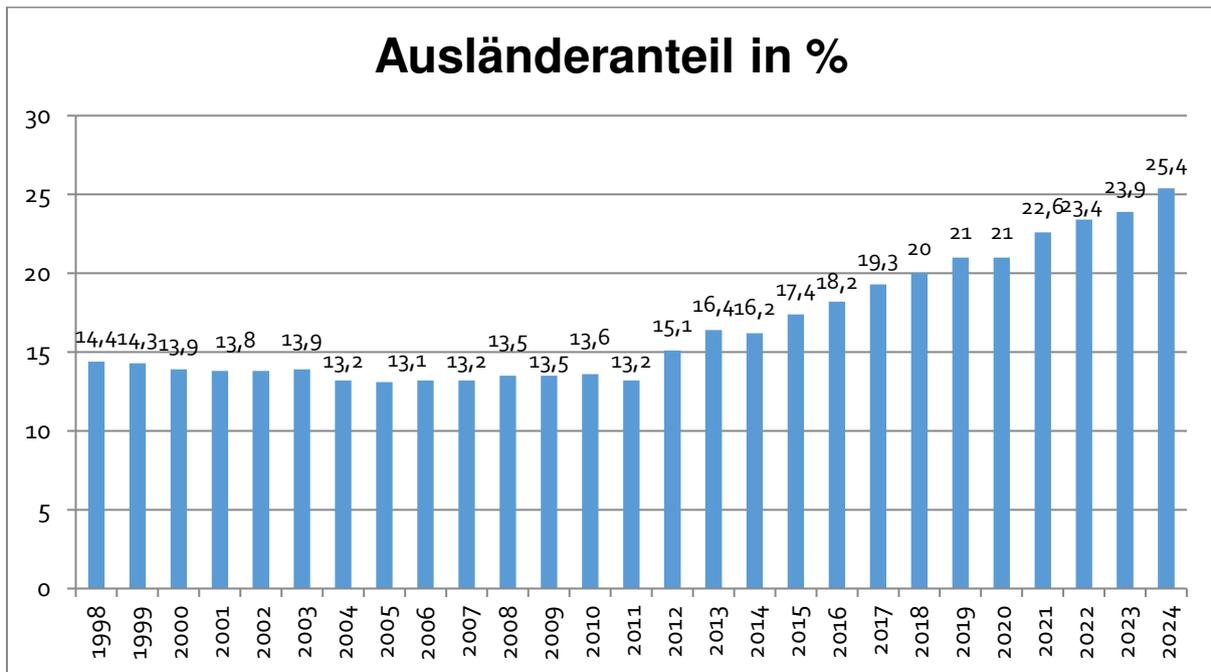
Herzliche Grüße

Ihre Integrationsbeauftragten

Katja Klotz und Bernhard Strauß, Stadt Bretten, Januar 2025

3 RELEVANTE ZAHLEN FÜR BRETEN

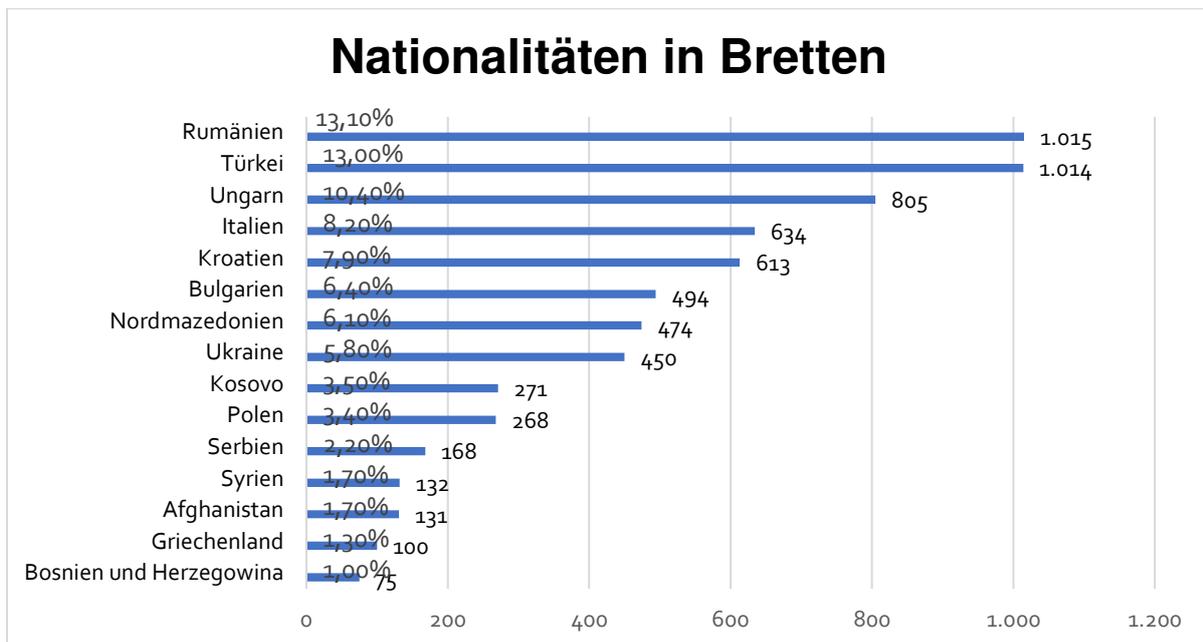
3.1. AUSLÄNDER IN BRETEN



(Quelle Statistisches Landesamt abgerufen am 26.11.2024)

Die Anzahl ausländischer Bewohner in der Stadt Bretten steigt seit Jahren kontinuierlich.

Im Ende Oktober 2024 lebten in Bretten 30.644 Personen. Davon hatten 7.772 keine deutsche Staatsbürgerschaft. Das sind 25,4 % der Bevölkerung der Stadt.



(Quelle: Ausländeramt Stadt Bretten Dezember 2024)

3.2 GEFLÜCHTETE MENSCHEN IN BRETTE

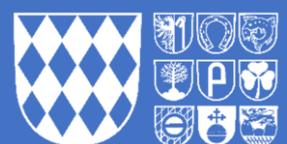
Seit 2015 hat die Zahl geflüchteter Menschen stark zugenommen. Hauptsächlich kamen diese aus den von Kriegen betroffenen Ländern Syrien und Afghanistan. Seit 2022 registrieren wir eine hohe Anzahl Kriegsvertriebene aus der Ukraine.

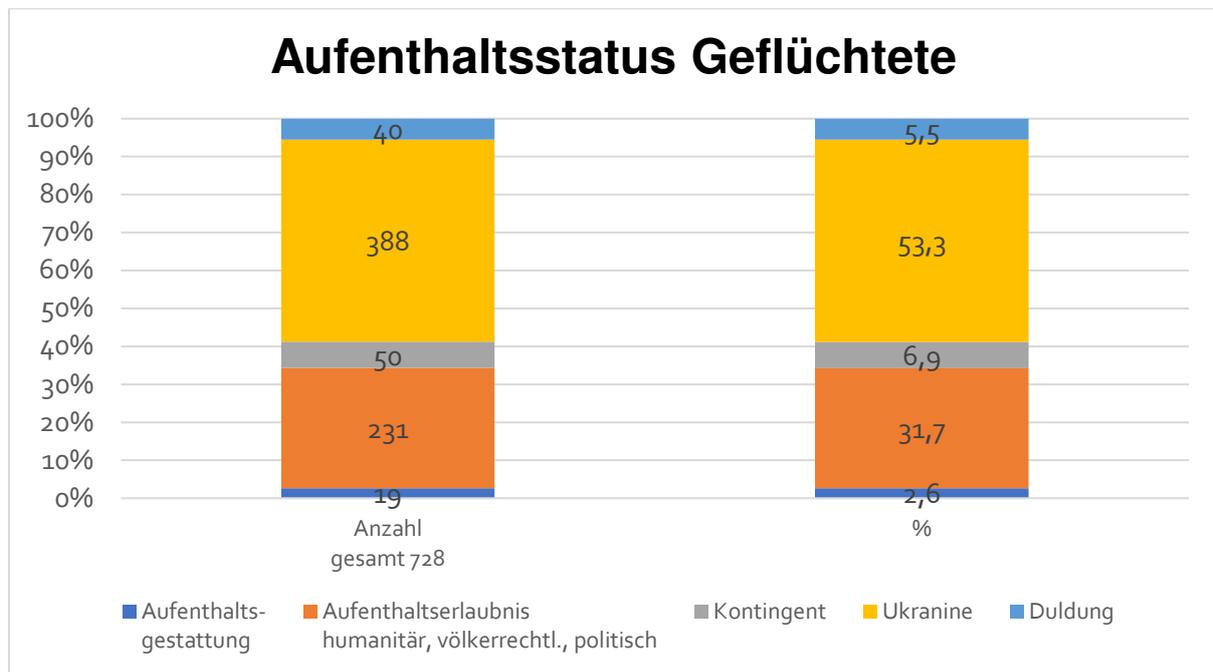
Herkunftsländer geflüchteter Menschen in Bretten

Der größte Teil, 53,3%, der geflüchteten Menschen, sind Kriegsvertriebenen aus der Ukraine. Gefolgt von den beiden Ländern des Nahen Ostens mit Flüchtlingen aus Afghanistan 14% und Syrien 13,9%. Insgesamt kommen aus diesen drei Ländern mehr als 80% aller Geflüchteten die in Bretten leben.

Ländercode/Nationalität	Anzahl	Anteil	Summiert
166 ukrainisch	396	54,4%	54,4%
423 afghanisch	102	14,0%	68,4%
475 syrisch	101	13,9%	82,3%
438 irakisch	27	3,7%	86,0%
224 eritreisch	19	2,6%	88,6%
262 kamerunisch	10	1,4%	90,0%
232 nigerianisch	9	1,2%	91,2%
439 iranisch	7	1,0%	92,2%
436 indisch	7	1,0%	93,1%
273 somalisch	5	0,7%	93,8%
237 gambisch	5	0,7%	94,5%
160 russisch	5	0,7%	95,2%
461 pakistanisch	4	0,5%	95,7%
450 kirgisisch	4	0,5%	96,3%
170 serbisch	4	0,5%	96,8%
163 türkisch	4	0,5%	97,4%
998 ungeklärt	3	0,4%	97,8%
283 togoisch	3	0,4%	98,2%
146 moldauisch	3	0,4%	98,6%
285 tunesisch	2	0,3%	98,9%
479 chinesisches	1	0,1%	99,0%
430 georgisch	1	0,1%	99,2%
359 paraguayisch	1	0,1%	99,3%
277 sudanesisch	1	0,1%	99,5%
154 rumänisch	1	0,1%	99,6%
150 kosovarisch	1	0,1%	99,7%
140 montenegrinisch	1	0,1%	99,9%
122 bosnisch-herzegowinisch	1	0,1%	100,0%
	728	100,0%	

(Quelle: Ausländeramt Stadt Bretten Dezember 2024)





Menschen, die in Deutschland Schutz suchen und einen Asylantrag stellen erhalten, für die Dauer des Asylverfahren eine Aufenthaltsgestattung. In Bretten leben zurzeit 40 Menschen über deren Aufenthaltsstatus noch nicht entschieden ist.

231 geflüchtete Personen haben eine Aufenthaltserlaubnis oder eine Niederlassungserlaubnis.

Insgesamt sind 50 Personen als Kontingentflüchtlinge in Bretten. Als Kontingentflüchtlinge werden Menschen bezeichnet, die von einem Staat aus völkerrechtlichen oder humanitären Gründen aus Krisengebieten aufgenommen werden, ohne dass sie einen Asylantrag stellen müssen. Der aufnehmende Staat legt die Zahl (Kontingent) der Flüchtlinge fest, die auf diesem Wege aufgenommen werden sollen. Sie können anschließend unter bestimmten Umständen eine unbefristete Aufenthaltserlaubnis erhalten.

Der weitaus größte Anteil geflüchteter Menschen in Bretten mit 388 Personen stellt die Gruppe der aus der Ukraine geflüchteten Menschen dar. Mehr als 50% macht diese Gruppe aus.

40 Personen haben eine Duldung. D.h. ihre Anträge wurden abgelehnt und sie sind eigentlich ausreisepflichtig. Häufig ist jedoch eine Rückkehr in das Heimatland aus verschiedenen Gründen nicht möglich.

4 WAS VERSTEHEN WIR UNTER INTEGRATION ZUGEWANDERTER MENSCHEN?

Das Wort Integration stammt vom lateinischen Wort integratio (Erneuerung)

Seite | 9

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), beschreibt:

„Ziel von Integration ist es, alle Menschen, die dauerhaft und rechtmäßig in unserem Land leben, in die Gesellschaft einzubeziehen. Dabei betrifft Integration uns alle - Alteingesessene ebenso wie Zugewanderte.“

Es geht darum eine gemeinsame Wertegemeinschaft zu bilden und somit um die Erneuerung einer Gesellschaft.

- ➔ Integration zugewanderter Menschen ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe
- ➔ Zuwanderung ist ein Ist-Zustand und Deutschland gegenwärtig ein Einwanderungsland.

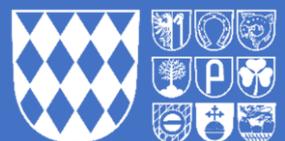
Friedrich Heckmann (* 6. März 1941), ein Professor (em.) für Soziologie an der Universität Bamberg, Migrationsforscher und ehemaliger Vorsitzender des Expertenforums Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) beschrieb:

Integration bedeutet die Möglichkeit von Teilhabe, Ressourcenzugang und selbstbestimmter Lebensgestaltung in einer Einwanderungsgesellschaft.

Ausgehend von einem Modell des Migrationsforschers Friedrich Heckmann kann dies auf vier Ebenen gelingen:

- Auf der kulturellen Ebene gelingt Integration, wenn Deutsch gelernt werden kann und kulturspezifische Kenntnisse zu wichtigen Lebensbereichen wie Arbeitsmarkt, Bildung und Gesundheit zur Verfügung stehen.
- Die soziale Ebene beschreibt Freundschaften und Netzwerke, die bei der Integration im sozialen Leben im Gemeinwesen helfen.
- Auf der strukturellen Ebene gelingt Integration durch gleichberechtigten Zugang zu den Grundlagen einer erfolgreichen Lebensgestaltung wie Arbeit, Bildung und Gesundheit.
- Die vierte Ebene wird als die identifikatorische Ebene der Integration beschrieben. Damit ist ein Zugehörigkeitsgefühl zur freiheitlich-demokratischen Einwanderungsgesellschaft Deutschland gemeint.

- Integration gilt also als eine interdisziplinäre Querschnittsaufgabe.
- Integration bedarf der Integrationsbereitschaft der zugewanderten Personen und der aufnehmenden Bevölkerung.
- Integration passiert nicht durch Zufall, sondern benötigt eine koordinierte Planung von Angeboten und, nach Möglichkeit, deren Auswertung auf Wirksamkeit, also ein Konzept.



5 DER RUNDE TISCH FÜR INTEGRATION BRETTEN - ENTSTEHUNGSPROZESS DES KONZEPTEES

Aufgrund des hohen Zuzugs von geflüchteten Menschen vor allem aus Syrien und Afghanistan wurde bereits 2013 die Koordinierungsgruppe Flüchtlinge eingerichtet, die sich vor allem um die Aufnahme und die Unterbringung dieser Menschen kümmerte. Ab 2017 wurde dann der Runde Tisch Integration in Bretten gegründet, da Integration, nicht nur geflüchteter Menschen, eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und nur mit allen gesellschaftlich relevanten Gruppen zu schaffen ist.

Seite | 11

Er besteht aus einer Lenkungsgruppe mit haupt- und ehrenamtlichen Akteuren. Diese haben Bezug zum Thema „Zugewanderte Menschen in Bretten“. Einige davon haben eigene Migrationserfahrung. Unterschiedliche Expertisen werden hier zusammengeführt.

Die Aufgaben sind der gemeinsame (Wissens-) Austausch, Vernetzung und die Umsetzung von integrationsfördernden Projekten. Der Runde Tisch für Integration Bretten ist kein statisches Konstrukt, sondern versucht sich immer wieder auch neuen Migrationseinflüssen anzupassen.

Das Plenum des Runden Tisches mit Bürgerbeteiligung, das in der Regel alle zwei Jahre stattfinden soll, dient dem Austausch mit der Bevölkerung, der Bestandsaufnahme und Neujustierung von Angeboten. Informationen aus dem Großen Runden Tisch können in Zukunft auch in die Fortschreibung und Umsetzungsberichte des hier entstehenden Konzeptes einfließen. Das Papier ist gedacht als „lebendiger und relativ flexibler Rahmen“, eine prozessorientierte Arbeitshilfe mit Entwicklungspotential.

Ein ausführlicher Integrationsbericht der Stadt Bretten, vom Dezember 2023, diente dem dritten Großen Runden Tisch, und somit diesem Integrationskonzept als Grundlage.

Dieser Runde Tisch fand am 16. April 2024 mit Bürgerbeteiligung im Großen Saal des Rathauses statt. Die Veranstaltung wurde organisiert mit der Idee ein einfaches Konzept zur besseren Planbarkeit von notwendigen Integrationsangeboten zu erstellen.

Aus den verschiedenen Themenschwerpunkten haben sich an diesem Abend vier Arbeitskreise gebildet, die an vier Handlungsfeldern der Integration arbeiten:

- **Integration in Arbeit,**
- **Bildung und Sprache,**
- **Information und Beratung**
- **Interkulturelle Begegnungen und Austausch.**

Die Themen haben Schnittmengen und sind oft miteinander verknüpft.

Im Stil eines Worldcafé wurde erarbeitet:

- ➔ „Was läuft gut in Bretten?“
- ➔ „Was sollte man noch verbessern?“

und

- ➔ „Konkrete Vorschläge“

Die Vorschläge wurden in den Wochen und Monaten nach dem Runden Tisch in Arbeitskreisen, Gruppen bis zu acht Personen, auf **Machbarkeit** und **Zielführung** überprüft und aussortiert. Danach wurden **Priorisierungen** der Ziele und Projektideen durchgeführt.

Die Idee konkrete zeitliche Rahmen an die Ziele zu knüpfen erwies sich als nicht praktikabel. Durch unvorhersehbare Vorkommnisse, muss dieser relativ flexibel gestaltet werden.

Fokus soll zunächst auf wenige Ziele sein. Diese sollen realisierbar, oder auch „greifbar“, und „verhältnismäßig“ sein.

Ziele können im Laufe der Zeit, angepasst auf Zuwanderungsgeschehen, erweitert und verändert werden. Es können auch durchaus neue Ziele aufgegriffen werden.

Des Weiteren sollen die Ziele nach Möglichkeit evaluierbar sein.

6 HANDLUNGSFELDER

6.1 HANDLUNGSFELD INTEGRATION IN ARBEIT

Seite | 13

Zunächst gilt festzuhalten, dass die meisten migrierten Menschen wegen einer Arbeitsstelle nach Bretten zuwandern, sprich, sie selbst oder der Hauptverdiener der Familie, hat bereits Arbeit, wenn sie nach Bretten kommen.

Dieses ist bei geflüchteten Menschen eher nicht der Fall. Sie kommen aufgrund einer Zuweisung durch das Landratsamt Karlsruhe nach Bretten und ziehen meist zunächst in eine der städtischen Unterkünfte. Hier stehen der Schutzstatus und die Unterbringung zunächst im Vordergrund.

Das Thema Integration in Arbeit betrifft also oft die Geflüchteten / Kriegsvertrieben die nach Bretten kommen. Diese sind an den Service des Jobcenter und dessen Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter angebunden. Diese erstellen mit ihren Kunden und Kundinnen einen individuellen Plan zur Integration in den deutschen Arbeitsmarkt.

Integration in Arbeit ist einer der Kernaspekte der Integration zugewanderter Menschen. Integration **in** Arbeit bedeutet für die Menschen auch Integration **durch** Arbeit.

Eine Arbeitsstelle bietet die Möglichkeit für wichtige soziale Kontakte und durch diese wird die Spracherlernung gefördert. Arbeit öffnet so auch die Tür zur Gesellschaft und kann das Zugehörigkeitsgefühl stärken.

Auch sichert Erwerbsarbeit einen eigenständigen Lebensunterhalt in Deutschland und somit Unabhängigkeit von sozialen Leistungen.

Sie ebnet den Weg zu einem dauerhaften Aufenthalt im Land und, eventuell sogar, falls gewünscht, nach einigen Jahren, zu einer deutschen Staatsbürgerschaft.

Integration in den Arbeitsmarkt entlastet unsere Gesellschaft.

Mit einer Geschäftsstelle des Jobcenters Landkreis Karlsruhe und einer der Agentur für Arbeit hat Bretten die Expertinnen und Experten für den Arbeitsmarkt vorort. Unsere Unterstützung als Kommune kann mit Ehrenamtlichen nur niederschwellig stattfinden.

Identifizierte Defizite und Ziele:

- Das „Zusammenbringen“ von potentiellen Arbeitgebern und Arbeitssuchenden ist schwierig.
- Informationen für junge, erwachsene Zuwanderer, vor allem für diejenigen, die nicht in die Berufsschule gehen (Geflüchtete), bezüglich Ausbildungswege und Vielfalt beruflicher Möglichkeiten sind oft limitiert. Hier unterstützt das Jobcenter durch individuelle Beratung.
- Es fehlen oft die praktischen Deutschkenntnisse und es fehlt an Möglichkeiten, das in den Sprachschulen Gelernte im geschützten Rahmen anzuwenden.

Seite | 14

Maßnahmen:

- Möglichst niederschwellige Unterstützung des Jobcenters auf lokaler Ebene durch Informationen für Arbeitssuchende und Unternehmen die Mitarbeiter suchen.
- Überprüfung verschiedener Ideen zur Unterstützung des Zusammenbringens von passenden Arbeitssuchenden und Arbeitgebern, z.B. durch eine Minijobmesse angeknüpft an die Auszubildenenbörse im Frühjahr, oder auch andere Formen.
- Werbung bei jungen Geflüchteten für die Möglichkeiten der individuellen Unterstützung von Seiten des Jobcenters und der Agentur für Arbeit, für Schnupperwochen und Ausbildungs-, bzw. Jobmessen etc.
- Gewinnung neuer ehrenamtlicher Job Coaches von und für Bretten (Werbung für das Projekt des Landratsamtes in der örtlichen Presse und durch persönliche Ansprache)
- Informationen an Geflüchtete über die verschiedenen beruflichen Möglichkeiten zum Beispiel in Form einer kleinen Jobmesse oder Infoveranstaltungen in Schulen.

6.2 HANDLUNGSFELD BILDUNG UND SPRACHE

Sprache ist ein weiterer wichtiger Kernaspekt für eine gute Integration.

Bildung und Sprache sind verknüpft. Ohne Sprachkenntnisse und später Lesekenntnisse in Deutsch ist eine gute Schulbildung für Kinder und Jugendliche nur schwer möglich. Auch eine Ausbildung oder das Fußfassen in einem Beruf erweist sich als sehr schwierig.

Nahezu alle Kindergärten in Bretten bieten inzwischen Sprachförderung an und versuchen Kinder von Zuwanderern so gut als möglich auf die Einschulung vorzubereiten. Hier sind das Vorlesen und Betrachten von Bilderbüchern ein grundlegender Teil der frühkindlichen Pädagogik.

Die Vorbereitungsklassen (VKL-Klassen) in den Schulen wurden eingerichtet, um zugewanderte Schülerinnen und Schüler ohne Deutschkenntnisse möglichst zügig auf die Regelklassen vorzubereiten. Auch hier sind das Lesen und Vorlesen von Büchern ein integraler Teil im Schulalltag.

Bretten hat mit dem Pädagogischen Zentrum eine Sprachschule für Erwachsene Vorort. Hier findet Einstieg in Sprache, Deutsch lesen und Integrationskurse statt. Beides wird oft vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) finanziert. Es gibt auch freiwillige Selbstzahler, z.B. Zugewanderte aus EU Ländern, die besser Deutsch lernen möchten oder ein Zertifikat benötigen, z.B. für einen Aufenthaltstitel in Deutschland.

Alphabetisierungskurse lehren die lateinischen Buchstaben und das Schreiben von links nach rechts. Diese sind entscheidend für Menschen z.B. aus der arabischen Welt, die mit lateinischen Schriftzeichen bisher wenig in Berührung kamen.

Von Verein „Debüt e.V. transkulturelle Bildung, Beratung und Begegnung“ werden sogenannte EOK (Erstorientierungs-) Sprachkurse angeboten. Diese finden niederschwellig, mit praktischem Ansatz statt. Sie richten sich vorwiegend an Frauen, auch mit Kleinkindern, die gegebenenfalls zum Unterricht mitgebracht werden können. Oft dienen diese als Einstieg oder Überbrückung für einen späteren Sprachkurs, z.B. beim Pädagogischen Zentrum.

Das I.d.E., Trainingsinstitut Runne, befindet sich seit Jahren in Bretten und hat sich inzwischen auf speziell zugeschnittene Berufssprachkurse spezialisiert. Sie sind im Aktivierungs- und Coachingbereich tätig und arbeiten mit dem Jobcenter zusammen. Sie bieten Sprachkurse bis Niveau C1, welches z.B. für ein Studium an einer Hochschule benötigt wird.

Für die Einbürgerung einer ausländischen Person wird ein Sprachniveau von mindestens B1 gefordert. Nur als Vergleich, ein Realschüler besitzt bei der mittleren Reife, also mit Abschluss der 10. Klasse, in etwa Englisch Niveau B1. Dafür hatte ein Kind mindestens sechs Jahre Englisch als Hauptfach im Unterricht.

Identifizierte Defizite und Ziele:

- Die Lesekompetenz von Kindern hat in den letzten Jahren abgenommen. Eine früh angesetzte Leseförderung wäre hilfreich. Neugier auf Bücher soll geweckt werden.
- Erwachsenen Zuwanderern fehlt das aktive Nutzen der neuen Sprache, es bedarf einer Kommunikationsgruppe für zugewanderte Menschen (siehe auch Integration in Arbeit).

Maßnahmen

- für Kinder sowohl im Kita- als auch Grundschulalter:

Ein Lesepatentprogramm. Ehrenamtliche lesen mit und für Kinder in Kitas und Grundschulen.

- Maßnahmen für erwachsene Zuwanderer

Ein Sprachcafé/Kommunikationscafé um die deutsche Sprache aktiv, im geschützten Rahmen zu nutzen, soll etabliert werden. Eventuell lässt sich das bereits bestehende Café International nutzen und weiterentwickeln.

6.3 HANDLUNGSFELD INFORMATION UND BERATUNG

Bretten als Große Kreisstadt ist mit einem vielseitigen Beratungsangebot Vorort relativ gut abgedeckt.

Seite | 17

Eine Online-Präsenz mit gebündelter Information über aktuelle Angebote ist nicht gegeben. Die Informationen sollten sich auch herunterladen lassen und/oder einfach druckbar sein. So läßt sie sich mit einer Übersetzungs-App in verschiedene Sprachen übersetzen. Verschiedene Institutionen können diese Informationen auch in der Verweisberatung nutzen.

Ein regelmäßiges Up-date und Überprüfen der Daten auf Aktualität ist wichtig, damit die Information nicht veralten.

Identifizierte Defizite und Ziele:

- Es fehlt an gebündelten Informationen für die Stadt Bretten (Webseite, Soziale Medien) über verschiedenen Angeboten für neuzugewanderte Menschen in Bretten.

Maßnahmen:

- Ein „Wegweiser“ für neu zugewanderte Menschen wird ausgearbeitet und auf der Webseite und sozialen Medien der Stadt Bretten zur Nutzung bereitgestellt. Die Wartung übernehmen die Integrationsbeauftragten der Stadt Bretten.
- Der Wegweiser wird dann auch auf der bereits bestehenden Integreat-App hochgeladen werden.
- Eine weitere Maßnahme könnte ein halbjährlicher Newsletter sein, in dem neue Integrationsangebote, wie Sprachkurse, Hinweise auf Feste / Veranstaltungen und Treffen verschiedener Organisationen bekanntgegeben werden. Der Newsletter kann auf der Homepage der Stadt hochgeladen und an Partner verschickt werden. Diese Idee sollte auf Machbarkeit geprüft werden.

6.4 HANDLUNGSFELD INTERKULTURELLE BEGEGNUNGEN UND AUSTAUSCH

Der Prozess des interkulturellen Austausches fördert das Verständnis, die Toleranz und die Integration zwischen den Menschen unterschiedlicher Herkunft. Hier werden Vorurteile abgebaut und Missverständnisse aufgeklärt.

Begegnung findet in vielen Bereichen des täglichen Miteinanders in der Kommune statt, zum Beispiel in Kindergärten, Schulen, bei der Arbeit und auch in vielen Vereinen.

Eine weitere Möglichkeit bietet das seit mehreren Jahren stattfindende Himmlische Fest, ein interkulturelles Kinder- und Familienfest, bei dem sich lokale Organisationen und Vereine zusammenfinden um Gemeinsamkeit in Vielfalt zu zeigen. Bretten ist und bleibt bunt.

Auch das Café International bietet seit vielen Jahren eine nahezu wöchentliche Plattform für Austausch, gegenseitig Unterstützung und Gemeinschaft.

Lange Jahre gab es in Bretten den Christlich-Islamischen Dialog, der sich jedoch seit der Corona Pandemie nicht mehr traf.

Identifizierte Defizite und Ziele:

- Wunsch nach Wiederbelebung eines Dialoges der Religionen um den es ruhig geworden ist
- Fortführung des Himmlischen Festes als jährliches Highlight um Diversität in unserer Stadt sichtbar zu machen.

Maßnahmen:

- Neu angedacht ist ein Rat der Religionen. Doch zunächst soll der Christlich Islamische Dialog wieder mit Leben gefüllt und mit der Zeit eventuell und nach Möglichkeit ausgeweitet werden. Hier übernehmen die verschiedenen Kirchengemeinden und die Moscheen in Bretten die Federführung.
- Das Himmlische Fest soll weiterhin (möglichst) jährlich, im Sommer, im Stadtpark stattfinden und alle Menschen in Bretten zusammenbringen.

7 AUSBLICKE – WIE GEHT ES WEITER?

Ende 2026 wird erneut ein Großer Runder Tisch für Integration mit Bürgerbeteiligung stattfinden. Bis dahin sollten die hier vorgeschlagenen Maßnahmen angelaufen sein.

Seite | 19

Dem Runden Tisch 2026 wird ein Umsetzungsbericht zum Integrationskonzept folgen.

An dieser Stelle kann dann das Integrationskonzept neu justiert und eventuell an neue Begebenheiten (z.B. verändertes Zuwanderungsgeschehen) angepasst werden.

Die Ziele und Maßnahmen werden jährlich im ersten Quartal evaluiert. Für jedes Ziel und Maßnahme werden konkrete Punkte festgelegt deren Erreichen sowohl quantitativ (Anzahl der Veranstaltungen bzw. Besucher) als auch qualitativ (durch Befragen der Teilnehmer) überprüft wird.